

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Rosa Luxemburg Stiftung,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten der Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg in den Monaten September und Oktober 2019 informieren. Wir hoffen, dass unser Programm auf Ihr Interesse stößt und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Aktuelles zu unseren Veranstaltungen können Sie auch immer dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage entnehmen:

<http://bw.rosalux.de/aktuelle-veranstaltungen/>

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten finden Sie auch immer auf unserer Facebook-Seite und auf Twitter.

Facebook-Freund werden unter: <http://www.facebook.com/RLSBW> Folgen auf Twitter: @RLSBW

Mit freundlichen Grüßen,

Alexander Schlager &

Filippo Capezzone

- für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg -

1. Bildungsprogramm September bis Dezember 2019
2. Veranstaltungen September bis Oktober 2019
3. Ankündigung der Konferenz «Radikal links - jenseits von linkem Radikalismus?» am 20. Oktober anlässlich des Jahrestages des Heidelberger Parteitags der KPD
4. Ankündigung Studienfahrt Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände am 26. Oktober
5. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung

1. Bildungsprogramm September bis Dezember 2019

Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende [Lektüre unseres Bildungsprogramms September bis Dezember 2019](#) und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

2. Veranstaltungen September bis Oktober 2019

17.09.2019, 20:00 - 22:00 Uhr | Schwäbisch Hall | Club Alpha | Spitalmühlenstraße 13/2
[Vollbremsung – Warum wir ohne Autos besser leben](#)

Buchvorstellung & Diskussion mit Klaus Gietinger (Drehbuchautor, Filmregisseur und Sozialwissenschaftler)

Veranstaltung des Rosa-Luxemburg-Club Schwäbisch Hall

18.09.2019, 20:00 Uhr - 22:00 Uhr | Friedrichshafen | Die Blaue Blume | Fallenbrunnen 12/1
[IUVENTA Seenotrettung - Ein Akt der Menschlichkeit](#)

Filmvorführung & Gespräch mit Akteuren der Initiative Jugend Rettet

Veranstaltung des Kulturzentrums Blaue Blume e.V. in Friedrichshafen in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

01.10.2019, 18:30 - 20:00 Uhr | Friedrichshafen | Die Blaue Blume | Fallenbrunnen 12/1
[Voice of Anger und der rechte Untergrund im Allgäu](#)

Vortrag & Diskussion mit Sebastian Lipp (Recherchenetzwerk Allgäu rechtsaußen)

Veranstaltung des Kulturzentrums Blaue Blume e.V. in Friedrichshafen in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

05.10.2019, 13:00 - 19:00 Uhr | Karlsruhe | Ver.di-Haus, 7. OG | Rüppurrer Str.1

[Pflegetotstand ist behandelbar. Gesundheitskonferenz des Karlsruher Bündnis «Krankenhaus statt Fabrik»](#)

Tagung mit Vorträgen & Diskussion u.a. mit Thomas Böhm (ver.di), Nadja Radkowitz (vdää)

Veranstaltung des Rosa-Luxemburg-Club Karlsruhe

10.10.2019, 16:00 - 19:00 Uhr | Stuttgart | Universität Stuttgart | Keppelerstraße 7

[Stammtischkämpfer*innen – Aufstehen gegen Rassismus!](#)

Workshop mit Teamer*innen von Aufstehen gegen Rassismus

Veranstaltung in Kooperation mit DGB-Hochschulgruppe Stuttgart und DGB Region Nordwürttemberg

10.10.2019, 19:00 - 21:00 Uhr | Tübingen | Epple Haus | Karlstraße 13

[Kritik der Studentenverbindungen](#)

Vortrag & Diskussion mit Sonja Brasch (Zeitgeschichtliche Dokumentationsstelle Marburg; Forschungsnetzwerk «Frauen und Rechtsextremismus»)

Veranstaltung in Kooperation mit INPUT Jugendbildung Tübingen im Rahmen des Jugendbildungsprogramms

12.10.2019, 09:30 - 13:30 Uhr | Friedrichshafen | Die Blaue Blume | Fallenbrunnen 12/1

[Bilder in schwarz-weiß. Wie koloniale Bilderwelten unseren Alltag prägen](#)

Workshop mit Josef Stiegler (Zeppelin-Universität Friedrichshafen)

Veranstaltung des Kulturzentrums Blaue Blume e.V. in Friedrichshafen in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

12.10.2019, 10:30 - 18:30 Uhr | Mannheim | AWO | Murgstraße 3

[Linke Politikakademie Modul 2: Immer anders und trotzdem unverwüstlich? Wie funktioniert der Kapitalismus?](#)

Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

12.10.2019, 10:00 - 16:00 Uhr | Stuttgart | Bildungszentrum Wohlfahrtswerk | Silberburgstr. 93

[Seminar «Friedensbildung»](#)

Seminar mit Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik (PH Weingarten), Claudia Möller und Hagen Battran

Eine Veranstaltung der GEW Baden-Württemberg in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

20.10.2019, 10:30 - 16:30 Uhr | Heidelberg | Tagungsraum der IG Metall | Friedrich-Ebert-Anlage 24

[Radikal links - jenseits von linkem Radikalismus? Der Heidelberger Parteitag der KPD 1919 und die Entwicklung der kommunistischen Bewegung](#)

Tagung mit Vorträgen von Marcel Bois, Jörn Schütrumpf und Reiner Tosstorff
Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

24.10.2019, 19:00 - 21:00 Uhr | Böblingen | Freiraum Böblingen | Ida-Ehre-Platz 3

[«Der Markt regelt gar nichts!»](#)

Vortrag & Diskussion mit Heinz-Joseph Bontrup (Memorandum Gruppe)

Veranstaltung des Haslacher Gesprächskreis und dem ver.di Ortsverein Kreis Böblingen in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

24.10.2019, 19:00 - 22:00 Uhr | Stuttgart | Stadtteilzentrum Gasparitsch | Rotenbergstraße 125

[Die Ästhetik des Widerstands. Ein Automat, zwei Veranstaltungen](#)

Vortrag & Diskussion mit Wolfgang Fritz Haug zu Peter Weiss' Asthetik des Widerstands
Das Stadtteilzentrum Gasparitsch in Stuttgart-Ost zeigt den Spielautomaten «Wider die Gespenster», der sich auf Peter Weiss bezieht und vom Künstler Peter Schmidt gebaut wurde.
Veranstaltung von Buch & Bauch - Literaturcafé des Stadtteilzentrums Gasparitsch in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg

26.10.2019, 07:45 - 20:45 Uhr | Nürnberg | Dokumentationszentrum

Reichsparteitagsgelände | Bayernstraße 110

[Studienfahrt zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände der Stadt Nürnberg](#)

Veranstaltung in Kooperation mit der VVN-BdA - Kreisvereinigungen Tübingen-Mössingen, Reutlingen, Stuttgart, Esslingen

3. Tagung:Radikal links - jenseits von linkem Radikalismus? Der Heidelberger Parteitag der KPD 1919 und die Entwicklung der kommunistischen Bewegung

Sonntag, 20.10.2019, 10:30 - 16:30 Uhr

Aus Anlass des Heidelberger/Mannheimer Parteitags der KPD 20.-24.10.1919 und des Karlsruher Parteitags 25. bis 26. 2. 1920

Programm

- 10:30 - Begrüßung und Einführung (*Erhard Korn, RLS Baden-Württemberg*)
- 11:00 - «Nach Rosa Luxemburg: Die junge KPD und ihr Heidelberger Parteitag» (*Marcel Bois*)

Die Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands zur Jahreswende 1918/19 fiel in bewegte Zeiten: Kurz zuvor hatte eine Massenbewegung die Monarchie gestürzt und Deutschlands Beteiligung am Ersten Weltkrieg beendet. Der Gründungsparteitag stand nun im Zeichen scharfer Auseinandersetzungen zwischen der Führung um Rosa

Luxemburg und einem Teil der Mitglieder, die sich durch Krieg und Revolution radikalisiert hatten. Während Luxemburg für die Beteiligung der KPD an der Wahl zur Nationalversammlung plädierte, forderten sie deren Boykott. Zudem riefen sie zu putschistischen Aktionen und zum Austritt aus den Gewerkschaften auf.

Kurz darauf wurden Luxemburg und andere bekannte Führungsfiguren der KPD wie Karl Liebknecht und Leo Jogiches ermordet. Nach der Niederschlagung der Räterepubliken in Bremen und München herrschte Belagerungszustand, viele Mitglieder wurden verhaftet, die Parteizeitung verboten. In dieser Situation wollte der neue Vorsitzende Paul Levi das Erbe Luxemburgs bewahren und die KPD zu einer sozialistischen Massenpartei entwickeln.

Auf dem «Heidelberger Parteitag», der vom 20.-24. Oktober 1919 in Heidelberg, Mannheim, Dillsberg und auf der Wachenburg bei Weinheim tagte, kam es zum erneuten Konflikt mit dem linken Flügel. Levi griff zu bürokratischen Methoden und drängte die radikale Strömung aus der Partei. Mit ihr verdrängte er aber auch die hier enthaltenden basis- und rätedemokratischen Potentiale. War sein Vorgehen tatsächlich ein «Modell für den künftigen Umgang mit innerparteilicher Diskussion», wie einige Historiker meinen?

- 12:00 - «Radikale Realpolitik jenseits des Vorbilds der russischen Revolution? Paul Levi – Vorsitzender der KPD in der Nachfolge Rosa Luxemburgs» (*Jörn Schütrumpf*) Paul Levi fiel nach dem Tod von Luxemburg und Jogiches die Parteiführung zu, die er in ihrem Sinne ausüben wollte, bedacht auf die Eigenständigkeit gegenüber den Bolschewiki. Durch den Übertritt der des linken USPD-Flügels wurde die KPD zur Massenpartei. Als entschiedener Gegner der Putschtaktik rechnete er öffentlich mit der «Märzaktion» ab, einem gemeinsamen Aufstandsversuch von KPD und Linksradiكالen in Mitteldeutschland 1921, und wurde ausgeschlossen. Nun veröffentlichte er das berühmte Manuskript von Luxemburg zur russischen Revolution.
- 13:00 - *Mittagspause*
- 14:00 - «Die linke Opposition in der jungen KPD. Paul Fröhlich zwischen linkem Radikalismus und Einheitsfrontpolitik» (*Reiner Tosstorff*) Der Sozialdemokrat und Kriegsgegner Paul Fröhlich, der in der Emigration 1938 die erste Luxemburg-Biografie schrieb, gehörte als Vertreter der «Bremer Linksradiكالen» zunächst zu den führenden Kritikern der Taktik des Spartakusbundes, möglichst breit die Massen einzubeziehen, und drängte auf möglichst schnelles eigenständiges Vorgehen. Viele seiner Weggefährten in der neuen Partei verwarfen bald grundsätzlich Parlamentarismus und Gewerkschaftsarbeit und gründeten nach dem Heidelberger Parteitag eine neue, die Kommunistische Arbeiterpartei (KAPD), die sich in den folgenden Jahren mehrfach spaltete. Aus der Ablehnung von Positionen, die nur zur Isolierung führten, wurde er, insbesondere nach der katastrophalen und selbstverschuldeten Niederlage der KPD im März 1921, Schritt für Schritt einer der führenden Befürworter der Einheitsfrontpolitik».
- 15:00 - Rundgespräch: «Was bleibt?»
- 16:30 - *Ende der Veranstaltung*

Gäste

Dr. **Marcel Bois**, Historiker. Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.

Arbeitsschwerpunkte: Historische Kommunismusforschung, Geschichte der Arbeiterbewegung und anderer sozialer Bewegungen, Exil und Widerstand. Publikationen u.a.: «Kommunisten gegen Hitler und Stalin. Die linke Opposition der KPD in der Weimarer Republik. Eine Gesamtdarstellung», Essen 2014 (2. Aufl.: Essen 2016).

Dr. **Jörn Schütrumpf**, Historiker. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Leiter der Fokusstelle Rosa Luxemburg. Arbeitsschwerpunkte: Historische Kommunismusforschung, Geschichte der Arbeiterbewegung, Rosa Luxemburg. Publikationen u.a.: «Diktatur statt Sozialismus – Die russische Revolution und die deutsche Linke 1917/18», Karl Dietz Verlag, Berlin 2017; «Ohne einen Tropfen Lakaienblut – Schriften, Reden, Briefe von Paul Levi: An der Spitze der deutschen Kommunisten 1919/20», Karl Dietz Verlag, Berlin 2018.

Dr. **Reiner Tosstorff**, Historiker. Universität Mainz. Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte am Historischen Seminar. Arbeitsschwerpunkt u.a.: Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung (Gewerkschaften/Kommunismus). Publikationen u.a.: «Paul Frölich: Im radikalen Lager. Politische Autobiographie 1890-1921», Berlin 2013; «Profintern: Die Rote Gewerkschaftsinternationale 1920 - 1937». Paderborn 2004; «Kurze Geschichte des Internationalen Gewerkschaftsbundes. 85 Jahre Amsterdamer Internationale.» Hamburg 2004.

Organisatorisches

Zur besseren Planung freuen wir uns über Anmeldungen unter der Mailadresse: bawue@rosalux.org. Es wird kein teilnahmebeitrag erhoben. Um freiwillige Kostenbeteiligung durch Spenden wird gebeten. Getränke und Snacks werden gestellt. Zur gemeinsamen Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus Richtung Stuttgart mit der Bahn (Abfahrt 8:15 Uhr in Stuttgart Hbf) mit Ba-Wü-Ticket gerne ebenfalls per Email anmelden. Die Verbindung: Stuttgart Hbf ab 08:15 Uhr RB 19964 (ab Heilbronn als RE 19354) von Gleis 11. Ankunft am Heidelberger Bahnhof um 10:09 Uhr.

4. Studienfahrt zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände der Stadt Nürnberg

Samstag 26.10.2019, 07:45 - 20:45 Uhr

Nürnberg war im Dritten Reich die Stadt der Reichsparteitage und wurde vielfach für Propagandazwecke genutzt. Zu den Themen mit lokalem Bezug gehören die Geschichte der Reichsparteitage, die Bauten des Reichsparteitagsgeländes, die Nürnberger Gesetze, der Nürnberger Prozess gegen Hauptverantwortliche der NS-Verbrechen 1945/46 und seine zwölf Nachfolgeprozesse sowie der Umgang mit dem nationalsozialistischen Architekturerbe nach 1945.

1994 beschloss der Stadtrat von Nürnberg die Einrichtung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände. Am 4. November 2001 wurde es durch den damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau eröffnet. Die Dauerausstellung «Faszination und Gewalt» befasst sich mit den Ursachen, Zusammenhängen und Folgen des Nationalsozialismus. Aspekte, die einen deutlichen Bezug zu Nürnberg haben, werden dabei hervorgehoben. Seit Mai 2006 wird die Ausstellung im Dokumentationszentrum durch ein zweisprachiges Informationssystem mit 23 Stelen im historischen Areal ergänzt, die einen individuellen Rundgang über das ehemalige Reichsparteitagsgelände ermöglichen.

Führung vor Ort

In knapp zwei Stunden führt ein Rundgang zu ausgewählten Stationen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Hierzu zählen die ehemalige Kongresshalle, die große Straße und das Zeppelfeld, zentraler Austragungsort der Reichsparteitagsveranstaltungen. Am Ende des Rundgangs findet eine knapp einstündige Führung durch die Dauerausstellung «Faszination und Gewalt» statt, in deren Mittelpunkt die Analyse der Selbst-Inszenierung der NSDAP auf

den Reichsparteitagen in Nürnberg steht. Wunschbild und Wirklichkeit sowie Ausgrenzung und Verfolgung sind weitere Themen der punktuellen Führung durch die Ausstellung.

Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, die Eindrücke individuell zu vertiefen.

Abfahrtsorte und -zeiten des Busses

Hinfahrt

Tübingen, Busspur am Europaplatz: 07:45 Uhr
Reutlingen, alter Busbahnhof (beim Hauptbahnhof), Steig 1: 08:00 Uhr
Stuttgart, Flughafen Busterminal Fernbusse: 08:30 Uhr
Heilbronn, Fernbushaltestelle am Hauptbahnhof: 09:30 Uhr
Nürnberg, Dokumentationszentrum, Bayernstraße 110: 11:30 Uhr

Rückfahrt

Nürnberg, Dokumentationszentrum, Bayernstraße 110: 17:00 Uhr
Heilbronn, Fernbushaltestelle am Hauptbahnhof: 19:00 Uhr
Stuttgart, Flughafen Busterminal Fernbusse: 20:00 Uhr
Reutlingen, alter Busbahnhof (beim Hauptbahnhof), Steig 1: 20:30 Uhr
Tübingen, Busspur am Europaplatz: 20:45 Uhr

Anmeldung: Die Teilnehmer*innenzahl für die Fahrt ist begrenzt. Wir bitten um **Anmeldung bis spätestens 18. Oktober**

Teilnahmegebühr: 10 € regulär / 20 € Soli / 5 € oder kostenfrei ermäßigt (auf Anfrage)
Bitte den Teilnahmebeitrag (möglichst passend) in bar mitbringen oder vorher überweisen an:
Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg, Postbank Stuttgart, IBAN DE93 6001 0070 0392 6207 08 (BIC PBNKDEFF)

Verpflegung vor Ort

Im Foyer des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände sorgt das «Café im Dokuzentrum» für das leibliche Wohl der Besucher*innen.

Anmeldung und weitere Informationen:

Über das Webformular oder bawue@rosalux.org, Tel. 0711 99797090

Veranstaltung in Kooperation mit der VVN-BdA - Kreisvereinigungen Tübingen-Mössingen, Reutlingen, Stuttgart, Esslingen

5. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung

[Wahlanalyse: Die Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen 2019](#) (von Horst Kahrs)
2014 zog die AfD erstmals in drei Länderparlamente ein, inzwischen ist sie in allen Landtagen vertreten. Am gestrigen Wahlabend mündete eine fünfjährige politische Übergangsperiode in einen neuen politischen Zyklus. War der vorherige Zyklus geprägt vom Erstaunen über das Erstarken einer Partei rechts von der Union, trotz oder wegen ihrer verschiedenen Häutungen in Richtung einer antidemokratischen, autoritär-völkischen Partei und dem Rätseln darüber, wie ihre Wähler und Wählerinnen gleichwohl am besten

zurückgewonnen werden könnten, so wird der nächste Zyklus von der Erkenntnis geprägt sein, dass die parlamentarische Existenz dieser Partei von Dauer sein wird und es eine nicht unerhebliche Zahl von Bürgerinnen und Bürgern in dieser Gesellschaft gibt, die die politischen Positionen und den Stil dieser Partei gutheißen, teilen und nicht nur billigend in Kauf nehmen.

Tagung: Sozial-ökologische Transformation der (Auto)mobilität

Jahrestagung des RLS-Gesprächskreises Zukunft Auto - Umwelt - Mobilität

Freitag/ Samstag 22./23. November 2019 in Berlin

Die Debatte über eine sozial-ökologische Transformation der (Auto)mobilität nimmt an Fahrt auf. Einigkeit besteht darüber, dass sich die fossilistische Automobilität grundlegend verändern wird. In welche Richtung die Veränderungen aber führen und wer diese kontrolliert, ist umstritten. Viele sehen die Zukunft in der Elektro-Automobilität, Konzernkontrolliertem Carsharing und autonomem Fahren.

Der Gesprächskreis Zukunft Auto, Umwelt, Mobilität der Rosa Luxemburg Stiftung möchte demgegenüber ein Forum für jene Akteure bieten, die Wege zu einer grundlegenden sozial-ökologischen Transformation der (Auto)mobilität erkunden: weg von erzwungener Mobilität, Auto-dominierten Städten und der Herrschaft der Automobilkonzerne, hin zu einem demokratisch kontrollierten Mobilitätssystem, das sozial sinnvolle Mobilitätsdienstleistungen erbringt, gute Arbeitsplätze bietet, wenig Ressourcen verbraucht und weitgehend emissionsfrei ist. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit von progressiven verkehrspolitischen Initiativen, Gewerkschaften, linker Politik und kritischer Wissenschaft unabdingbar.

Die Tagung ist ein nächster Schritt, diese Zusammenarbeit zu stärken und auf dem Weg zu einem anderen Mobilitätssystem voranzukommen. Sie beginnt mit einer Luxemburg Lecture von Lu Zhang, Soziologin an der Temple University Philadelphia und Autorin des Buches «Arbeitskämpfe in Chinas Autofabriken» (Mandelbaum-Verlag, Wien, 2018), zum Thema «Globale Arbeitskämpfe und die Konversion der Automobilität» am Freitagabend. Für Samstag ist ein Austausch verschiedener umwelt- und verkehrspolitischer Akteure geplant (Trade Unions for Energy Democracy, IG Metall, Changing Cities u.a.). Anschließend wird der Entwurf eines Manifests für eine sozial-ökologische Transformation der (Auto)mobilität zur Diskussion gestellt. Ein detailliertes Programm steht ab Spätsommer zur Verfügung.

22.11.2019, 17:00 - 23.11.2019, 18:00 Uhr
Berlin, Adresse wird noch bekannt gegeben

Publikation: Die europäische Autolobby. Eine kritische Analyse zum Einfluss der Industrie (von Tobias Haak und Hendrik Sander)

Die Geschichte der Europäischen Union (EU) wird häufig als eine des Friedens und der wirtschaftlichen Prosperität erzählt. Sie lässt sich allerdings auch als eine des rasanten Verkehrswachstums erzählen. Im Mittelpunkt dieses Mobilitätsmodells, das zu einer massiven Naturzerstörung führt, steht der Verbrennungsmotor.

*Ein Blick auf die Treibhausgasbilanzen macht das deutlich: Im Jahr 2015 ging etwa ein Viertel der EU-weiten Emissionen auf den Verkehrssektor zurück. Ende 2018 hat sich die EU darauf geeinigt, dass die Emissionen der Neuwagen bis 2030 um durchschnittlich 37,5 Prozent sinken müssen. Ein Achtungserfolg für die Umweltschützer*innen. Trotzdem bleiben*

die Beschlüsse weit hinter dem Klimaabkommen von Paris (2015) zurück, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

*Autos stoßen weiter enorme Mengen giftiger Schadstoffe aus, die Politik unternimmt keine effektiven Schritte dagegen. Während die Gerichte in den USA insbesondere VW im Gefolge des Dieselskandals zu Milliardenzahlungen verdonnerten, fassen Politiker*innen in der EU die Automobilindustrie bisher mit Samthandschuhen an. Ein zentraler Grund dafür ist die wirtschaftliche Macht und politische Lobby der Autokonzerne. VW & Co. zählen zu den mächtigsten Konzernen in der EU.*

Seit Jahrzehnten sind sie eng mit den Institutionen der EU verflochten und beeinflussen deren Politik stark. Bis heute können die Autohersteller einen wirksamen Klima- und Umweltschutz im europäischen Verkehrssektor verhindern.

Sie drohen jedoch eine Zeitenwende zu verpassen. Seit Jahren gewinnen alternative Antriebsformen wie Elektroautos, neue Mobilitätsdienstleistungen wie Car-Sharing und die Vernetzung verschiedener Verkehrsmittel an Bedeutung. Vorreiter in der Entwicklung dieser Trends sind Konzerne wie Tesla, Apple, Google oder der chinesische Konzern BYD. Die alteingesessenen Autokonzerne investieren inzwischen ebenfalls in neue Technologien. Gleichzeitig versuchen sie, ihr altes auf dem Verbrennungsmotor beruhendes Geschäftsmodell so lange wie möglich zu verteidigen – bisher relativ erfolgreich.

Ob die großen Autokonzerne mit ihrer Lobbymacht die alte Autowelt bewahren können oder ob mittelfristig große Mengen autonomer Elektroautos über unsere Straßen rollen – den Ansprüchen einer sozial-ökologischen Verkehrswende genügt beides nicht. Diese würde auf die Ablösung des Autos durch öffentliche Verkehrsmittel, auf Verkehrsvermeidung und schließlich auf die Umgestaltung von Siedlungsräumen und Zeitregimes setzen. Wie können linke Akteure einerseits dazu beitragen, ambitionierte Grenzwerte durchzusetzen und die Abwicklung des Verbrennungsmotors zu beschleunigen? Wie können sie andererseits verhindern, dass die Verkehrswende bei smarten und elektrischen Autos stehen bleibt? Die erste Voraussetzung dafür ist, die enorme Lobbymacht des Autokapitals in der EU zu analysieren und auf dieser Basis Strategien zu entwickeln, um sie aufzubrechen.

[Online-Workshop: Wie wir lernen, Kämpfe zu gewinnen. Online Lecture mit Jane McAlevey](#)
Tagtäglich fechten wir grundlegende Kämpfe aus: Kämpfe, um die menschengemachte Klimakatastrophe abzuwenden, um gewerkschaftliche Organisation etwa bei Amazon und Ryanair, um eine menschenwürdige, bedarfsgerechte und den Ansprüchen der Beschäftigten entsprechende Pflege oder Kämpfe, um, die sozialen Fragen nicht den Rechten zu überlassen. Wir haben eine Welt zu gewinnen! Und doch bleibt eine Frage: wie gewinnen wir sie?

*Mit den Global Lectures gibt **Jane McAlevey** einen **vierteiligen Crashkurs zu Organizing-Methoden**, die helfen unsere Kämpfe zu gewinnen. Bereits ihr gesamtes Leben ist Jane McAlevey als Organizerin tätig: an eine zehnjährige Erfahrung in der US-amerikanischen Umwelt-Bewegung knüpfen sich 30 weitere Jahre für US-amerikanische Gewerkschaften. In ihren gewerkschaftlichen Organisierungskampagnen hat sie sich den Ruf erarbeitet, die härtesten Gegner bezwingen zu können. Ihre gewonnen Erkenntnisse hat sie nun wissenschaftlich aufbereitet und als Organizing-Konzept verdichtet. Anfang des Jahres erschien nun auch ihr erstes ins Deutsche übersetzte Buch: «Keine halben Sachen –*

*Machtaufbau durch Organizing», das unter Organizer*innen und gewerkschaftlichen Aktivist*innen bereits vielfach diskutiert wird.*

Gleichzeitig bleibt es ein Buch: Bücher können gelesen werden. Sie machen keine Nachfragen möglich. Sie sind nicht interaktiv. Organizing jedoch wird aus der Praxis und Erfahrung heraus erlernt. Hier setzt die Idee der Global Lectures an: Jane McAlevey wird in vier aufeinander aufbauenden Sitzungen die wesentlichen Elemente ihrer Organizing-Methoden vorstellen. Dabei wird sie sich auf die Ideen aus ihrem Buch «Keine halben Sachen» stützen. In ihren Lectures wird sie aus ihrem reichhaltigen Schatz an konkreten Erfahrungen und praktischem Kampagnen-Wissen schöpfen. Als Organizerin hat Jane McAlevey auch eine Vielzahl von Szenarien und Übungen entwickelt, die schnell kollektive Reflektions- und Lernprozesse anregen können und in die Lectures integriert werden sollen.

Die Lectures beginnen Ende Oktober und finden immer dienstags von 18:30 bis 20:00 Uhr mitteleuropäische Zeit statt.

- Lecture 1: 29. Oktober
- Lecture 2: 12. November
- Lecture 3: 19. November
- Lecture 4: 26. November

Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg
Forum für politische Bildung und Kultur e.V.
Ludwigstr. 73A | 70176 Stuttgart
Tel. 0711 99 79 70 -90
www.rls-bw.de | www.rosalux.de | bawue@rosalux.org

Dies ist der Infoverteiler der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg. In diesem informieren wir über unsere dort stattfindenden Veranstaltungen.

Wenn Sie diese Informationen nicht mehr bekommen wollen, antworten Sie uns auf diese Mail mit dem Betreff „Austragung RLS-BW-News“.

Sie gehören / Du gehörst zu denjenigen, die sich bei unseren Bildungsprojekten in die Teilnahmelisten eingetragen haben und / oder anderweitig ihr Einverständnis für die Zusendung von Informationen über unsere Bildungsangebote erklärt haben.

Wir versichern Ihnen / Dir dass wir Ihre / Deine persönlichen Daten in der Vergangenheit zu keinem anderen Zweck verwendet, verkauft oder aus anderen Gründen an Dritte weitergegeben haben und dies auch in Zukunft nicht tun werden.

Wenn Sie / Du unsere Informationen in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, besteht natürlich – wie bisher schon – die Möglichkeit, unseren Newsletter abzubestellen. Eine einfache Mail oder Antwort auf diese Mail reicht dafür aus. Selbstverständlich haben Sie / hast Du auch das Recht auf unentgeltliche Auskunft, Berichtigung, Sperrung oder Löschung Ihrer / Deiner personenbezogenen Daten, soweit dem keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht entgegensteht.

Andernfalls brauchen Sie / brauchst Du nichts zu unternehmen: Sie erteilen / Du erteilst uns damit die Erlaubnis, die oben genannten Daten zum oben genannten Zweck zu speichern und zu verarbeiten.

Die europäische Datenschutzgrundverordnung sowie das Bundesdatenschutzgesetz stärken den Schutz und regeln den Umgang mit personenbezogenen Daten die Person betreffend.

Weitere Informationen zur EU-Datenschutzgrundverordnung und dem Bundesdatenschutzgesetz finden. Bei folgenden Links gibt's weitere Informationen:

www.datenschutz-grundverordnung.eu | dsgvo-gesetz.de | dsgvo-gesetz.de/bdsg-neu

Newsletter der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) abonnieren:
<https://www.rosalux.de/metanavigation/information>

Die Zeitschrift «LuXemburg» oder andere Publikationen kostenfrei abonnieren bzw. bestellen:
Aleksandra Kulesza | Tel. 030 44310-463 | Fax -122 | bestellung@rosalux.de

»LuXemburg« - Die Zeitschrift der Rosa-Luxemburg-Stiftung:
www.zeitschrift-luxemburg.de